

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Träger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 20.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 s.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Bellagen.
Flaubert'schen,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 44

Mittwoch, den 22. Februar

1911

Nagold.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

wird am Samstag, den 25. Februar begangen werden.

Der Festgottesdienst beginnt vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Teilnehmer am gemeinsamen Kirchgang versammeln sich um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus.

Das Festessen findet nachmittags um 1 Uhr im Gasthof zur Post statt.

Die Unterzeichneten beehren sich, zu zahlreicher Beteiligung an diesen Festakten hiermit ergebenst einzuladen.

Den 21. Februar 1911.

Oberamtmann Kommerell.

Dekan Pfleiderer.

Landgerichtsrat Sigel.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitärgefetz vom 2. Mai 1874, § 19—22 und die Wehrordnung in der neuen Fassung vom 22. Juli 1901 § 32 (Reg.-Bl. S. 275 ff. enthalten bezüglich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse folgende Bestimmungen:

1. Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerl. Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. (R.M.G. § 19).
2. Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:
 - a. die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
 - b. der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unerweckliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
 - c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
 - d. Militärpflichtigen, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
 - e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchem mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handlungsbüroen entsprechenden Umfangs findet die Vorschrift sinngemäße Anwendung;
 - f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
 - g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.
3. Können 2 arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrbar werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des 2. Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Ziffer 2 b entsprechende Anwendung. (R.M.G. § 20).
4. Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.M.G. § 22).
5. Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten (abgesehen von Ziff. 2 f oben) endgültig entschieden werden. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Wegen der erforderlichen Prüfung der Verhältnisse der

Gesuchsteller muß aber gewünscht werden, daß die Zurückstellungsgefuche geraume Zeit vor dem Musterungstermin bei dem Oberamt einkommen.

Auf die Ankündigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann bezüglich Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.D. § 63, Ziff. 7).

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.M.G. § 30 Ziff. 6, W.D. § 63, Ziff. 6).

Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.D. § 63, Ziff. 7).

Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zweckes entzieht, der seine Befreiung vom Militärdienst herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgehoben werden. (R.M.G. § 21, Abs. 2).

Die Zurückstellungsgefuche solcher Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen. Von diesem sind nach Vorbringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogenformular Lit A bezw. Lit B (Min.-Bl. von 1876 S. 123 und 127) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist wozüglich 8 Tage vor dem Musterungstermin dem Ortsvorsteher der Ortskommission des Bezirks vorzulegen.

Gesuche um a) Entlassung eines bereits bei einem Truppenteile eingestellten Militärpflichtigen vor beendigter Dienstzeit b) Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten erster Klasse aus Klassifikationsgründen sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und mit der Äußerung des letzteren versehen, dem Oberamt des Wohnorts zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgefuchs vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. (§ 83 W.D.) Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dafür sorgen, daß begründete Gesuche rechtzeitig, wozüglich bis 1. März d. J. einkommen.

Den 22. Februar 1911. Kommerell.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenpeuche.

In den mit Sanfervbot für den Viechhandel belegten Gemeinden scheint immer noch der Hausierhandel betrieben zu werden.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Bezugnahme auf die Erasse vom 11. ds. Mts. Gef. Nr. 30 und vom 18. ds. Mts. Gef. Nr. 42 angewiesen, die Einhaltung des Verbotes scharf zu überwachen und jede Uebertretung desselben sofort zur Anzeige zu bringen.

Nagold, 21. Febr. 1911. Amtmann Mayer.

Politische Uebersicht.

Ein deutscher Privatbeamten-tag zur Besprechung des Entwurfs eines Gesetzes über die Pensionsversicherung der Privat-Angestellten hat am Sonntag unter ungemein starker Beteiligung in Berlin stattgefunden. Etwa zwei Drittel der Besucher stellten die dem einberufenen Hauptausschuß für die staatliche Pensionsversicherung angehörenden Organisationen, die dem Entwurf sympathisch gegenüberstehen. Das letzte Drittel schien dem Verband der freien Vereinigung anzugehören, die für den Anschluß an die allgemeine Invaliditätsversicherung eintritt. Außer dem Reichsamt des Innern und der Berliner Handelskammer waren die meisten Fraktionen des Reichstages vertreten. Es kam zu sehr stürmischen Szenen, da von der Versammlungsleitung von vornherein erklärt wurde, daß die Gegner des Entwurfs nicht zu Wort kommen dürften. Es kam vereinzelt sogar zu Handgreiflichkeiten. Nach den offiziellen Referaten gelangte mit zwei Drittel-Mehrheit eine Resolution zur Annahme, in der es unter anderem heißt: „Der Privatangeestellten-Tag begrüßt das Erscheinen des Entwurfs eines Versicherungsgesetzes für Angestellte und erklärt — in Uebereinstimmung mit dem Hauptausschuß für die Herbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für Privatangestellte —, daß auf der Grundlage dieses Entwurfs eine befriedigende Lösung der Versicherungsfrage möglich ist, wenn die vom Hauptausschuß vorgeschlagenen Verbesserungen berücksichtigt werden. Insbesondere erwartet der Privatangeestellten-Tag die Erhöhung der im Entwurf vorgeschlagenen Beiträge und dadurch eine entsprechende Erhöhung der Leistungen.“ Die Minderheit beantwortete die Annahme der Resolution mit lauten Hochrufen auf den Anschluß an die Invalidenversicherung und begab sich in geschlossenem Zug in ein gegenüberliegendes Lokal, in dem man über das Thema: „Die betrogenen Privatangestellten“ sprach.

Zur Förderung der deutschen Textil-Industrie auf dem Weltmarkt soll nach der „Schlef. Zig.“ unter finanzieller Beihilfe des Reiches eine Zentralberatungs- und Versuchsstelle geschaffen werden. Dahin gehende Anträge würden bei der Weiterberatung des Reichsetats gestellt werden.

Zur Verlehrsverfahren gegen den Pfarrer Jatho in Köln beginnt der Oberkirchenrat einzulernen. Das Presbyterium der Kölner evangelischen Gemeinde wurde vom Oberkirchenrat zu einer eingehenden Äußerung über Pfarrer Jatho aufgefordert. Gleichzeitig erkennt der Oberkirchenrat die eingehende und offene Art an, in der sich Pfarrer Jatho über die ihm vorgelegten Fragen ausgesprochen hat.

Ein russischer Ministerrat beschloß, bei der Duma die Bewilligung von 120 250 000 Rubel für den Bau von vier neuen Linienschiffen in den Jahren 1911 bis 1915 zu beantragen. — In Petersburg wurde eine dem Handelsministerium untergeordnete allrussische Handelskammer eröffnet, deren Aufgabe es sein soll, die Entwicklung des Exports russischer Produkte zu fördern. — Die Hochschulbewegung verschärft sich dadurch, daß zwanzig Professoren der Petersburger Universität ihren Abschied einreichen wollen. Von anderen Hochschulen laufen ähnliche Meldungen ein. Die Zahl der streikenden Studenten wächst im Verhältnis zur Zahl der Genafregelten. Auf Anordnung des Ministers wurden 392 Studenten der Universität wegen Teilnahme an den Unruhen am 13. Februar ausgeschloffen. Drei Dekane des Polytechnikums in Kiew sind ihrer Ämter enthoben und zur Verfügung des Ministeriums gestellt worden. Wie aus Odeffa gemeldet wird, muß die Stadt 15 000 Rubel Steuer zahlen zur Erhaltung der Universitäts-

postjet. Die streikenden Studenten werden sehr streng behandelt, einige kamen ins Gefängnis auf drei Monate, andere wurden ausgewiesen. Die noch streikenden Studenten werden sämtlich vom weiteren Besuch der Hochschule ausgeschlossen.

Portugal hat mit Frankreich ein Handelsabkommen geschlossen, durch das sich beide Staaten die Reisbegünstigung zusichern. Ein endgültiger Handelsvertrag soll folgen. — In Lissabon wurden 15 Personen, meist Studenten, unter dem Verdacht gegen die Republik konspiriert zu haben, verhaftet. Die früheren Minister José Azavedo und Joao Coutinho sowie der Journalist Alvaro Chagas sind aus politischen Gründen aus Portugal ausgewiesen worden. Der republikanische Schriftsteller José Sampaio erklärte in einem offenen Brief, daß er sich von der Öffentlichkeit zurückzieht, angeekelt von der Politik Portugals.

Nach Meldungen aus Marokko haben in Melilla bei einem Einbruchdiebstahl Eingeborene einen spanischen Diener durch Gewehrschüsse verwundet; es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Eine unter den Zaers ausgebrochene Erregung dauert an, 500 Reiter begaben sich zu den Nachbargebirgen, um diese zum Aufstand zu reizen. Der Kaid ben Buzza mußte fliehen und französischen Schutz nachsuchen. Der Kaid Allal wurde ausgeplündert unter dem Vorwand, daß er sich in das Lager von Boucherou begeben hätte. Der Handelsverkehr zwischen der Sahara und dem Gebiet der Zaers ist unterbrochen.

Wert und Bedeutung der reitenden Artillerie.

Berlin, 20. Febr. In der neuen Heeresvorlage ist die Umwandlung einer Anzahl reitender Batterien in fahrende vorgesehen. Von vielen Seiten wird dieser Schritt der Militärverwaltung lebhaft bedauert, weil die reitende Artillerie gewissermaßen die Elite dieser Waffe darstellt und es das Streben jedes jungen Feldartillerieoffiziers war, bei den reitenden Batterien Dienst zu tun. Auch blicken die Batterien, die jetzt in fahrende umgewandelt werden sollen, auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurück.

Trotz alledem muß man dem Vorgehen unserer Militärverwaltung zustimmen. Bei der reitenden Artillerie sind auch die Bedienungsmannschaften beritten, während sie bei den fahrenden auf den Progen und Lafetten sitzen. Beim Abziehen sind für das Halten der Pferde noch besondere Mannschaften erforderlich. Infolgedessen ist der Etat dieser Batterien sowohl an Pferden wie an Mannschaften höher als bei den übrigen. Dies erfordert nicht nur im Frieden größere Kosten für die Unterhaltung, Verpflegung und Ausrüstung, sondern erschwert auch im Kriege ihre Verpflegung und den Ersatz. Man wird sie deshalb nur da behalten, wo sie unentbehrlich sind. Ihre Vorteile liegen in ihrer größeren Beweglichkeit, da das Geschütz ohne aufgefessene Bedienungsmannschaften natürlich viel leichter ist. Die Pferde, die ein geringeres Gewicht zu ziehen haben, können in schwierigerem Gelände längere Strecken in beschleunigter Gangart zurücklegen als bei den fahrenden Batterien. Die Artillerie, die den Kavallerie-Divisionen zugeteilt wird, kann natürlich nur aus reitenden Batterien bestehen, um stets rechtzeitig in das schnell verlaufende Reitergefecht eingreifen zu können.

Wir besitzen aber mehr reitende Batterien als zur Ausrüstung der im Mobilmachungsfall aufzustellenden Kavallerie-Divisionen erforderlich ist. Die überschüssigen Batterien wurden bisher in derselben Weise wie die fahrenden Batterien verwendet und auch den Infanterie-Divisionen zugeteilt. Hier liegen indessen keine besonderen taktischen Gründe vor, die das Vorhandensein einer besonders beweglichen Artillerie verlangen würden. Früher, als noch eine Korpsartillerie existierte, die dem kommandierenden General direkt unterstellt war und von ihm dort eingesetzt werden sollte, wo er die Entscheidung suchte, war dies etwas Anderes. Sie marschierte gewöhnlich ziemlich am Ende der Marschkolonne. Die den Divisionen unterstellte Artillerie war verhältnismäßig schwach, so daß es von entscheidender Bedeutung sein konnte, sie im Bedarfsfall schnell durch einzelne Teile der Korps-Artillerie unterstützen zu können. Hierzu eigneten sich die reitenden Batterien in erster Linie. Mit dem Fortfall der Korps-Artillerie hat auch dieser Grund aufgehört.

Die Pferde und Mannschaften, die durch die Umwandlung jetzt erspart werden, sollen dazu benutzt werden, den Etat einzelner fahrender Batterien darauf zu erhöhen, daß sie bereits im Frieden über 6 bespannte Geschütze verfügen. Dies bedeutet eine außerordentliche Verbesserung für die Ausbildung und Mobilmachung und demnach eine durchaus sachgemäße Förderung der Kriegsbereitschaft des Heeres.

„Nat.-Ztg.“

Der russisch-chinesische Konflikt.

Berlin, 21. Febr. Aus Petersburg wird gemeldet: Chinas Antwort auf die russische Note wird für Donnerstag erwartet. An offizieller Stelle herrscht die vollste Ueberzeugung, daß China Russlands Forderungen nachkommt. Damit wäre der Zwischenfall erledigt. China kann gegen Russland entscheidende Schritte nur unter Beihilfe einer dritten Macht unternehmen. Dies wäre augenblicklich ausgeschlossen. In der Mongolei, der Sphäre des Mißverhältnisses, ist kein chinesisches ausgebildetes Militär, mit den bewaffneten Mongolen aber rechnet niemand im Ernst. Außerdem ist der Regent ein sehr vorsichtiger Herr, der wohlüberlegt handelt. — In Odessa riesen beunruhigende diplomatische Nachrichten aus Petersburg ein Fallen der Kurse der Fonds hervor. Die unläufigen Gerüchte von einer zu vermutenden Mobilisierung scheine ihre Bestätigung in der Beratung der Heeresbefehlshaber zu finden.

Petersburg, 21. Febr. Dem „Njersch“ zufolge ist alle Aussicht vorhanden, daß es zwischen China und Rußland zu keinem Kriege kommen wird. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß China in allen Punkten nachgeben wird.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 22. Februar 1911.

* **Postfache.** Am Samstag den 25. Februar, dem Geburtsfest S. M. des Königs ist der Postschalter bei dem R. Postamt Nagold vormittags von 11—12, und nachm. von 5—6 Uhr geöffnet. — Für den Telegraphen- und Fernsprechdienst gelten dieselben Einschränkungen wie an Sonntagen. Mit dem Vormittagsbestellgang werden sämtliche eingegangenen Postsendungen bestellt; nachmittags 7/5 Uhr wird ein Bestellgang für Brieffsendungen und Zeitungen ausgeführt. — Am Sonntag den 26. Februar werden auch Paketsendungen und Geldbriefe beliefert.

* **Gewerbeverein.** In der schwach besuchten Ausschussung vom 20. Febr. in der „Einde“ wurde unter dem Vorsitz von Vorstand Klalk die am Montag den 27. Febr. in der „Krone“ zu haltende Hauptversammlung vorbereitet, und zugleich das Geschäftsprogramm für das nächste Geschäftsjahr vorbereitet. Für den 25. März ist eine Versammlung in Rohrdorf nach vorausgegangenem Besuch in einigen Fabriken geplant, wobei Handwerkskammersekretär Freytag einen Vortrag über moderne Handwerkerpolitik halten wird. Ferner hat Seminaroberlehrer Mack einen Vortrag mit Demonstrationen im Sammlungsraum des Seminars über elektrisches Licht oder elektrische Kraft in Aussicht gestellt. Auf den Herbst sind Vorträge von Dr. Zwiesele und von dem Bodenreformer Fejerabend aus Feuerbach in Aussicht genommen. Zu einem kaufmännischen Kurs soll noch eine geeignete Kraft gewonnen werden. Auf die Presse soll in dem Sinn eingewirkt werden, daß sie dem Mittelstand durch Aufnahme von Artikeln aus der Geschäftswechselkorrespondenz entgegenkommt. (Vgl. den Artikel in Nr. 40 d. Bl. betr. die Mittelstandsfrage, D. R.) Der Mitgliederstand ist wieder im Steigen begriffen und beträgt zur Zeit etwa 140. Es wäre zu wünschen, daß die Handwerker in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse sich dem Gewerbeverein samt und sonders anschließen würden.

* **In der Februar-Nummer der Blätter des württ. Schwarzwaldbereichs** erfüllen der Hauptvereinsvorsitzende Schulrat Dr. Salzmann und Rektor Paul Weizsäcker-Calm die traurige Pflicht dem verdienten langjährigen Schriftleiter der Blätter Dr. W. Schw.-B., Professor Franz Böcker Nachrufe hoher Anerkennung und warmen Dankes zu widmen; der Text ist mit einem trefflichen Porträt des allzu früh Heimgegangenen geschmückt. — R. Blumen-thal, Wildbad vollendet mit dem Leser seine schöne „Feldbergreise“ und J. Weigel gibt mit dem Artikel „Das hohenzollersche Schwarzwalddorf Glatz und das Adelsgeschlecht von Neunack“ eine interessante historische Abhandlung, welche ergänzt ist durch einen „Führer“ durch das Glatzthal von R. Schöpfer-Sulz a. N. Eine begeisterte Hymne widmet Elisabeth Binder, mit der düstigen Beschreibung von Spätherbsttagen im Schwarzwald. Mit Verschiedenes, Berichte aus den Bezirksvereinen u. s. schließt die reichillustrierte Nummer ab.

1. **Altensteig, 21. Febr.** Von der hiesigen Privat-sparkasse wurde heute der Technaufendste Sparkassenschein ausgestellt und dabei der Empfängerin desselben, der 12jähr. Tochter des Gerbermeisters Ettwein, eine goldene Taschenuhr als Geschenk überreicht. Da die Sparkasse seit nahezu 2 Jahren die eingelegten Gelder mit 4% verzinst, so wächst die Zahl der Einleger mit jedem Tag und wir können nur wünschen, daß auch in andern Städten derartige Vereinigungen zum Wohl der Bevölkerung ins Leben gerufen werden.

* **Itzshausen.** Am Sonntag den 19. d. M. hielt der Bienenzüchtereverein Nagold und Umgebung hier im Gasthaus „Lamm“ eine Versammlung ab, die trotz schlechter Witterung zahlreich besucht war. Nach freundl. Begrüßung des Vorstandes hielt derselbe einen Vortrag über Auswint-ung, Frühjahrschau und Durchsengung. Die jüngeren Bienenzüchter sollten besonders über die Behandlung der Bienen in der Frühjahrszeit aufgeklärt werden. Die nächste Arbeit des Imkers nach dem Reinigungsflug, der in nächster Zeit erfolgen sollte, wurden hierbei besonders hervorgehoben: Nach diesem Ausflug sollte jeder Imker über den Stand seiner Bölker orientiert sein. Das Gemüll auf dem Bodenbrett sollte genau untersucht werden, denn dasselbe enthält ein Stück Lebensgeschichte des Biens. Wir finden darin öfter eine Königin, Rank-maden, Nymphen, Zuckerkröschchen u. a. Aus diesem Be-fund kann man auf den Stand des Volkes schließen und sofort auch die Weiseloßen und Kranken herausfinden. Stark ruhrkranke Bölker wären abzuschwefeln und Weiseloße zu vereinigen, wenn dieselben nicht mehr als 7 Wabengassen belagern. Schwache Bölker sollten vereinigt werden, denn nur starke Bölker sind mit in den Feldzug zu nehmen, auch sind Schwächlinge nicht auf Kosten starker Bölker zu unterstützen. Nicht die Menge der Bölker, sondern die gute Beschaffenheit derselben bringt den Erfolg. Das Hauptaugen-merth richtete sich auf eine junge, gute Königin, richtiges Brutneß und Vorrat. Die Zeit der Stachelbeerblüte ist die geeignete Zeit zur Spekulationsfütterung, vor welcher aber der Anfänger zu warnen ist, denn dieselbe bringt oft mehr Schaden als Nutzen. Die Vorräte müssen immer wieder kontrolliert werden, denn mit zunehmender Brut schwinden diese sehr schnell. Jetzt sollte eine Notfütterung nicht mit flüssigem Futter, sondern mit Honig oder Futtertafelns gegeben. In der Nähe jeden Standes sollte an windstillem Ort eine Biene-

tränke aufgestellt sein, welche täglich mit warmem Wasser angefüllt werden sollte, denn dadurch werden viele Bienen getötet. Wenn wir so im Lenze unserer Bienen warten, werden wir auch an diesen helle Freude erleben und auch wirklichen Nutzen aus unserer Bienenzucht erzielen. Als nächster Versammlungsort wurde Nagold vorgeschlagen.

* **Enzklosterle, 21. Febr.** Dem Vernehmen nach will Schultheiß Koppeler von Enzklosterle, der sein Amt nun 32 Jahre inne hat, auf 21. Juli ds. Js. zurücktreten. Die Gemeinde hat ihm eine Pension ausgesetzt.

Zum Blumentag.

Der 8. April, der silberne Hochzeitstag des Königs-paares, gibt bekanntlich Anlaß zu einem großen Akte des Gemeinsinnes durchs ganze Land. — Ueberall rüstet man sich, den „Verkaufstag der Blume der Barinherzigkeit“ oder, in volkstümlicher Kürze, den „Blumentag“, würdig und je nach Geplogenheiten und Wünschen in den einzelnen Bezirken in mannigfachen Formen zu organisieren. Die Unioersitätsstadt Tübingen geht mit Rücksicht auf die studentischen Ferien schon am 22. ds. Mts. voran. Die Sonntage 26. März und 2. April wurden wie weitmüher im Lande so auch in Nagold der erstere für den Blumen-tag gewählt. — der 8. April, so weit nicht auch draußen dieser Tag bevorzugt wird, bleibt der Landeshauptstadt vor-behalten. In 10 000 Exemplaren sind Anleitungen für die Abhaltung des Blumentages in alle Bezirke gegangen.

Vom Lande. Wie beim Staat gespart werden könnte, zeigt die Benutzung der amtlichen Briefmarken in einer Oberamtsstadt, wo das Kameralamt die Briefe an die städtischen Stellen, jeden mit 5 $\frac{1}{2}$, die überschüssigen mit noch mehr Marken beklebt, der Post zur Beförderung über-gibt, statt die gesammelten Schreiben vielleicht vormittags und nachmittags durch den vorhandenen Amtsdienster dem haum weiter als das Postamt entfernten Rathaus über-bringen zu lassen. Jedenfalls wäre auch an Zeit, besonders auf dem Postamt, gespart, wo diese Schreiben samt anderen Briefen fortirt werden müssen. Ein noch verblühenderes Vorkommen ist von dem Grundbuchamt in einer Stadt zu berichten, welches in dem Gebäude neben dem Rathaus sitzend, die Briefe erst zu dem weit entfernten Postamt wandern läßt, statt solche über den Verbindungsgang zu den städtischen Kanzleien bequem und schnellstens verbringen zu lassen. O heiliger Bürokratismus!

Stuttgart, 21. Febr. Geh. Rat a. D. Dr. von Schall, Eggeleng, Mitglied der Ersten Kammer, ist gestern abend an Bluterkrankung gestorben. Seit einiger Zeit hatte von einer Erkrankung des hochgeschätzten Beamten und Po-litikers verlautet, doch war nicht bekannt geworden, daß die-selbe so erster Art sei. 1889—90, als Abgeordneter für Maulbronn Mitglied der Abgeordnetenversammlung, gehörte Geh. Rat v. Schall seit 1898 als lebenslängliches Mitglied der Ersten Kammer an, die in ihm einen hervorragenden kennt-nisreichen, eifrigen und leistungsfähigen Mitarbeiter verliert.

* **Stuttgart, 21. Febr. (Entscheidung.)** Es ist zur Kenntnis des Ministeriums des Innern gekommen, daß anlässlich der Anordnung von Behauptungsmassnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche von einigen Oberämtern der Begriff „Sammelholzerlen“ dahin ausgelegt wird, daß hierunter auch die Milchverkaufsgenossenschaften fallen. Diese Auslegung ist nicht zutreffend. Als Sammelholzerlen sind nur anzusehen Anstalten, in denen die Milch zu Butter oder Käse verarbeitet wird, und die sogen. Sammelentrahmstationen, in denen die Milch nur entrahmt, die Magermilch aber an die Lieferanten zurückgegeben wird. Gerade der in der Zurückgabe solcher Magermilch liegenden Gefahr der Seuchen-überbreitung soll vorgebeugt werden.

* **Friedrichshafen, 20. Febr. (Betriebs-erweiterung.)** In Anlehnung an den Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. ist jetzt der Luftfahrzeug-Motorenbau G. m. b. H. in Friedrichshafen in das Handelsregister eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 50 000 \mathcal{M} . Zu Geschäftsführern sind Karl Manbach Ingenieur und Kaufmann Theodor Witz bestellt. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Herstellung und dem Betrieb von Motoren für Luft- und Wasserfahrzeuge. Die räumliche Verbindung gereicht zweifellos den beiden Industrien, dem Luftschiff- wie dem Motorenbau, zum Vorteil. Beide sind aufs engste miteinander verbunden und auf einander angewiesen. Die Ausprobierung der Motore wird zweckdienlicher in der Luftschiffwerft und am Luftschiff selber unter der Kontrolle des beiderseitigen Konstruktionspersonals vorgenommen. Und wie oft schon ist die Fortsetzung der Flugversuche, der Beginn einer geplanten Fahrt durch die Verschickung eines reparaturbedürftigen Motors in die Fabrik hintangehalten worden. Der Manbachmotor hat bei den Zeppelinluftschiffen, erstmals bei der „Deutschland“ Verwendung gefunden, wo er in Verbindung mit Stahlbandantrieb in die vordere Gondel eingebaut war. In der hinteren Gondel waren zwei Daimlermotore mit Radeinwellen. Der Motor ist sechszylinderig und hat einen ziemlich ruhigen Lauf. Daß er sich gut bewährt, zeigt die Anlehnung der Manbach-motorenindustrie an die Zeppelin'sche Werkf. Doch werden neben diesem Motor auch die vierzylinderigen Daimlerfabri-kate in die zur Zeit im Bau befindlichen Luftschiffe ein-montiert werden. Mit den Flugversuchen wird voraussicht-lich nicht mehr in diesem Monat, doch sicherlich im März begonnen werden.

Gerichtssaal.

Unlauterer Wettbewerb. Im November ist der Kleiderhändler Max Mattes in Tübingen von der Strafammer als Berufungsinstanz auf Grund der Fest-

stellung, er gegen den der öffent Grund or geben hat, Strafe ges Strafkammer des Oberl worfen. A richts, daß verkaufs, die zweite war, — u Fall — ei Inhalt ebenfo, durch den und zum ge sagt wer dauere for Kiel, widriger Be rufung de vom Unter Dienstlla

Berlin insbesondere und Südd reich Stä hebliche te Westfalen, und Stalle

Berlin lautet, ist der Ueber Staaten in schaft in a abgabe bet 7 Millionen Million h zuzustatten h steuergemei Sache des

Karl Ausstellun auch das Großherzo Landesverh Unterstühe und Kurde Müa aus Wor Koch aus Mark entl und ist do

Mit in den Ne Vieh

u. n

bergstraße tannene passend.

Aus

eingureid züge fin

n Wasser
e Bienen
u warten,
u auch
en. Als
lagen.
nen nach
Amt nun
rien. Die

s Königs-
Akte des
zeit" oder,
fähig und
einzelnen
ren. Die
auf die
Die
Blumen-
draußen
Stadt vor-
für die
angen.

t werden
marken in
se an die
werden mit
ung über-
vormittags
beten dem
aus über-
besonders
nt anderen
blühendes
Stadt zu
Kathause
Postamt
ng zu den
bringen zu

Dr. von
ist gestern
Zeit hatte
en und Po-
en, daß die-
duer für
er, gehörte
s Mitglied
gend hemm-
er verliert.
g.) Es ist
immen, daß
ymen gegen
tämtern der
wied, daß
allen. Diese
herzien sind
Witter oder
mpstationen,
ich aber an
ber in der
der Seuchen-

triebser-
Luftschiffbau
Motorenbau
ndelsregister
t 50000 A.
genieur und
schaft befehlt
on Motoren
Verbindung
n Luftschiff-
aufs engste
wießen. Die
cher in der
er Kontrolle
orgenommen.
versuche, der
idung eines
Intangehalten
Anluftschiffen,
gefunden, wo
die vordere
ndel waren
r Motor ist
er Maybach-
Dach werden
Daimlerfabri-
luftschiffe ein-
vorauslicht-
ich im März

triebser-
Luftschiffbau
Motorenbau
ndelsregister
t 50000 A.
genieur und
schaft befehlt
on Motoren
Verbindung
n Luftschiff-
aufs engste
wießen. Die
cher in der
er Kontrolle
orgenommen.
versuche, der
idung eines
Intangehalten
Anluftschiffen,
gefunden, wo
die vordere
ndel waren
r Motor ist
er Maybach-
Dach werden
Daimlerfabri-
luftschiffe ein-
vorauslicht-
ich im März

triebser-
Luftschiffbau
Motorenbau
ndelsregister
t 50000 A.
genieur und
schaft befehlt
on Motoren
Verbindung
n Luftschiff-
aufs engste
wießen. Die
cher in der
er Kontrolle
orgenommen.
versuche, der
idung eines
Intangehalten
Anluftschiffen,
gefunden, wo
die vordere
ndel waren
r Motor ist
er Maybach-
Dach werden
Daimlerfabri-
luftschiffe ein-
vorauslicht-
ich im März

triebser-
Luftschiffbau
Motorenbau
ndelsregister
t 50000 A.
genieur und
schaft befehlt
on Motoren
Verbindung
n Luftschiff-
aufs engste
wießen. Die
cher in der
er Kontrolle
orgenommen.
versuche, der
idung eines
Intangehalten
Anluftschiffen,
gefunden, wo
die vordere
ndel waren
r Motor ist
er Maybach-
Dach werden
Daimlerfabri-
luftschiffe ein-
vorauslicht-
ich im März

stellung, er habe der Vorschrift des § 7 Abs. 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zuwider es unterlassen, in der öffentlichen Ankündigung eines Ausverkaufs den Grund anzugeben, der zu dem Ausverkauf Anlass gegeben hat, wegen einer Übertretung dieses Gesetzes zur Strafe gezwungen worden. Die von Mattes gegen dieses Strafammerurteil erhobene Revision wurde vom Straffenat des Oberlandesgerichts in Stuttgart mit Kostenfolge verworfen. Der Straffenat hat sich der Annahme des Gerichts, daß in jeder öffentlichen Ankündigung eines Ausverkaufs, der Grund anzugeben sei, angeschlossen. Daß auch die zweite Annonce, in welcher der Grund nicht angegeben war, — und um diese handelte es sich im gegenwärtigen Fall — eine solche Ankündigung darstelle, sei nach ihrem Inhalt nicht zu bezweifeln, es habe damit offensichtlich ebenso, wie in der ersten Annonce das Publikum auf die durch den Ausverkauf gebotene Kaufsgelegenheit hingewiesen und zum Einkauf aufgefordert werden wollen, ob dabei gesagt werde, der Ausverkauf begimme, oder der Ausverkauf dauere fort, mache keinen Unterschied.

Kiel, 21. Febr. Wegen Beleidigung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener wurde gestern auf Berufung des Gerichtsherrn der Leutnant z. S., Schwarz, vom Linienkrieger „Braunschweig“ vom Oberkriegsgericht zur Dienstentlassung und 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Febr. Infolge heftiger Schneestürme, insbesondere in der letzten Nacht, sind in den nach West- und Süddeutschland verlaufenden Telegraphenlinien umfangreiche Störungen eingetreten, die voraussichtlich eine erhebliche telegraphische Verzögerung nach dem Rheinland, Westfalen, Süddeutschland, Frankreich, Belgien, der Schweiz und Italien zur Folge haben werden.

Berlin, 21. Febr. Wie aus Bundesratskreisen verlautet, ist die Entscheidung der Frage einer Ermäßigung der Uebergangsabgabe für Bier aus den süddeutschen Staaten und Elsaß-Lothringen nach der Brausteuergemeinschaft in aller nächster Zeit zu erwarten. Die Uebergangsabgabe beträgt nach dem Etatsvoranschlag für 1911 rund 7 Millionen, die Ermäßigung dürfte sich höchstens auf 1 Million belaufen, die natürlich fast ausschließlich Bayern zufließen würde, weil Bayern das meiste Bier nach der Brausteuergemeinschaft ausführt. Die Entscheidung ist lediglich Sache des Bundesrats.

Karlsruhe, 19. Februar. An der „Internationalen Ausstellung für Fremdenverkehr in Berlin“ beteiligt sich nun auch das durch seine landschaftlichen Schönheiten berühmte Großherzogtum Baden in größerem Umfang. Der badische Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs hat mit Unterstützung der Or. Regierung und einer Reihe Stadt- und Kreisverwaltungen einen Platz in der Haupthalle gemietet.

München, 20. Febr. Der Juwelenhändler Becker aus Pforzheim, der im Dezember v. J. dem Hofjuwelier Koch aus Frankfurt a. M. Juwelen im Werte von 140000 Mark entlockt hatte, hat sich in Paris der Polizei gestellt und ist dort verhaftet worden.

Metz, 19. Febr. Die Leiche des preussischen Garde- dragoners, die im Schloßreich von Mars-la-Tour aufgefunden wurde, scheint jetzt noch, nach 40 Jahren, agnostiziert werden zu sollen. Von einem alten Garde dragoner, der die beiden Attacken mitteilt, wird dem „Loh-Anz.“ geschrieben, daß bei der zweiten Attacke, die von der vierten Schwadron allein geritten wurde, an seiner Seite ein Dragoner namens Müller, der Sohn begüterter Bauernleute aus dem Westfälischen, mitgeritten sei. Dieser sei nach dem Gefecht verschwunden gewesen. Man habe weder seine Leiche, noch die seines Pferdes gefunden, noch habe sich sein Pferd, gleich den anderen reitenden Pferden, auf dem Sammelplatz eingefunden.

Ausland.

Paris, 21. Febr. Der Minister der öffentlichen Bauten und der neue Direktor der Staatsbahnen gaben gestern der Untersuchungskommission der Kammer Auskunft über die Ursache der Katastrophe von Courville. Der Unfall scheint in der Hauptsache darauf zurückzuführen zu sein, daß die Eisenbahndirektion neue schwere Maschinen nach dem Muster der amerikanischen Pacific-Lokomotiven einstellte, ohne jedoch den Unterbau entsprechend zu verstärken.

Petersburg, 20. Febr. Prof. Reschukoff erklärte, der schnelle Verlauf der Pestkrankungen in der Mandschurei sei eine Bürgschaft dafür, daß die Seuche nicht nach Europa verschleppt werden könne.

Petersburg, 20. Febr. In der Russische Wjedomosti erzählt Schriftsteller Korolenko in einem Artikel: „Im beruhigten Dorf“ die erschütternde Geschichte unheimlicher Foltern an Bauern im Dorfe Kromling im Kreise Serdobi durch Landpolizisten. Die üppigste Phantasie vermöge nicht solche Foltern zu erfinden, wie sie die russischen Polizisten im Namen der Regierung an den Bauern ausgeführt hatten, weil sie im Verdacht standen, gestohlen zu haben.

Kalkutta, 20. Febr. Der Kronprinz hat in Sunderbunds 5 Tiger geschossen, die den Viehzüchtern viel Schaden verursacht hatten. Der Kronprinz ist von keinem Aufenthalt in Ost-Bengalen sehr befriedigt und nimmt ein reges Interesse an den Kultivierungsplänen sowie an den lokalen Problemen, die damit zusammenhängen, daß infolge der Veränderungen der großen Flußläufe Inseln bald entstehen, bald verschwinden. Seine kaiserliche Hoheit wird am Mittwoch nach Kalkutta zurückkehren.

Brisbane, 20. Febr. Stainforth Smith, der Administrator der öffentlichen Ländereien, zwei weiße Offiziere, 12 eingeborene Polizeimannschaften und 14 Träger haben Port Moresby am 18. November v. J. verlassen, um das Innere von Neu-Guinea zu erforschen. Seit dem 7. Dezember sind keine Nachrichten von ihnen eingelaufen. Infolgedessen hegt man die ernstesten Befürchtungen über ihr Schicksal. Sie sollen alle, mit Ausnahme zweier Eingeborenen, die Goarbari erreicht haben, niedergemetzelt worden sein. Eine ausgesandte Hilfsabteilung wird gleichfalls vermisst. Die erwähnten Berichte bedürfen aber noch der Bestätigung.

Literarisches.
Die Kgl. Forstdirektion gibt in den nächsten Tagen im Verlag von Strecker und Schöner in Stuttgart ein „Schwäbisches Baum- buch“ heraus. Zwei bekannte Forstmänner, Forstrat Dr. Speidel und Forstinspektor Frust, haben in demselben die merkwürdigsten Baumgebilde Württembergs zusammengestellt; Alter, Wachstums- und Höhenverhältnisse usw. werden nachgewiesen unter Anfügung der geschichtlichen Erinnerungen, die sich an einzelne Bäume knüpfen. Zahlreiche Lichtdrucktafeln und Textbilder sind beigegeben. Die Freunde des Natur- und Heimatstudies werden diese wertvolle Erscheinung begrüßen.

Zu beziehen durch die G. W. Zalserschen Buchhdlg. Nagold.
„In Wehr und Waffen.“
Ein Buch von Deutschlands Heer und Flotte.
480 Seiten Text mit ca. 500 Abbildungen
und 49 Kunstbelegungen

Vollständig in 48 Lieferungen zu je 50 Pfg.
Alle 14 Tage wird eine Lieferung ausgegeben.
(Ershienen sind bis jetzt 3 Lieferungen).

„In Wehr und Waffen“ — ein monumentales Erinnerungsbuch für viele, ein interessantes Unterhaltungs- und Nachschlagewerk für alle — bietet einen für jung und alt, für hoch und niedrig fesselnden Stoff, der jedermann angeht.
Probefolgen erhaltlich in der G. W. Zalserschen Buchhandlung Nagold, woselbst auch Abonnements entgegengenommen werden.

Jahre hindurch

gab Frau Arnold ihrem Sohne Scotts Emulsion, der sich dadurch aus einem zarten Kinde zu einem kräftigen, lebensfrohen Menschen entwickelte.

Zoppot, 20. Dez. 1900, Eisenhardtstr. 17.
Ich habe schon vor Jahren Ihre Scotts Emulsion bei meinem Sohne angewandt, der ein sehr zartes Kind war und im Alter von 1 1/2 Jahren das Köpfchen noch nicht fest halten konnte. Da hat er allerdings Jahre hindurch Scotts Emulsion bekommen. Nun ist er 18 Jahre alt, wiegt 136 Pfund und ist so kräftig im Knochenbau und Muskeln, wie selten ein Mensch. Wenn er ein schwächliches Kind sieht, dann denkt er immer noch mit Vergnügen an Scotts Emulsion zurück.
(gez.) Frau Arnold,
Schwester vom roten Kreuz.

Scotts Emulsion ist in zahlreichen Familien geradezu ein Hausmittel geworden. Dies ist leicht begreiflich, wenn man bedenkt, daß sie sich seit Jahrzehnten bewährt hat und in jeder Beziehung eine mustergültige Emulsion ist. Bei der Herstellung von Scotts Emulsion gelangen nur die ausgefuchtesten Rohstoffe zur Verwendung, und diese werden im Scottschen Verfahren so leicht verdaulich und wohlbeherrlich gemacht, daß Kinder und Erwachsene Scotts Emulsion gern und mit bestem Erfolge nehmen.



Hierzu das Blaueflüßchen Nr. 8
und Schwäbischer Landwirt Nr. 4.
Druck und Verlag der G. W. Zalserschen Buchdruckerei (Eisenhardtstr. 17) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Durr.

Markt-Verbot.

Mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den Nachbarbezirken ist der am 28 d. M. fällige

Viehmarkt in Eutingen verboten worden.

Horb, den 20. Februar 1911.

K. Oberamt: Amtmann Häfeler.

Die Stadtgemeinde Nagold
verkauft
am Donnerstag, den 23. Februar,
Beigholz und Reifich
u. rottannene Reisstangen



im Distrikt Kallberg Abteilungen Herrenwäldle und Linfenweg:

180 Reisstangen 7—9 m lang, dito 240 Stück 5—7 m lang, 26 Km. Nadelholz-Prügel (meist forchene) und 3000 Büschel Nadelreis.

Zusammenkunft nachm. 1 1/2 Uhr auf der Kallbergstraße bei der Lehmgrube. Das Reifich ist fast durchweg rottannenes sehr wertvolles Stangenreis, auch zu Gartenzäunen passend.

Rohrdorf.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus den Gemeindeväldungen kommen zum Verkauf:



402 Stämme Langholz

1.—VI. Klasse, mit 227 Festmeter Inhalt und

6 Stämme Sägholz

mit 4,42 Festmeter.

Das Holz ist in 6 Losen eingeteilt. Offerte sind bis zum **24. Februar 1911, mittags 1 Uhr,** einzureichen. Die Bedingungen sind auf dem Rathaus aufgelegt. Auszüge sind von Herrn Waldmeister zu beziehen.

Schultheiß Killinger.

persil

Millionenfach verbreitet im In- und Auslande und überall beliebt ist Persil, das selbstläufige **Waschmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.

Erschließlich nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weiterverarbeiteten

Henkel's Bleich-Soda 40

Garantiert reines **amerikanisches Schweine-Schmalz**

frei von jedem fremden Zusatz

bei 9 Pfund	68
Netto 10 Pfund	6.50
Netto 25 Pfund	66
Netto 50 Pfund	65
Netto 100 Pfund	64

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags auf Postsparkonto 2717 Stuttgart.

A. Köhler, Stuttgart,
Hauptstätterstraße 40.

Oberjettingen.
Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 27. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde in der Communität hier im Anschluß an den staatlichen Langholz-Verkauf

96 Fm. Langholz III. — VI. Kl.
aus dem Gemeinewald Bühl.

Gemeinderat.

Oetker's Rezepte

Schmalzgebäckenes.

Zutaten: 10 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eier, 50 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 2 Esslöffel voll Milch, 2 Esslöffel voll Wasser.

Zubereitung: Man rühre die Butter schaumig, füge Zucker, Eier, Milch, Wasser und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu. Dann rolle man den Teig aus, schneide mit einem Messer oder Rädchen Streifen davon, schlinge sie zu einem Knoten, backe diese in Fett (halb Palmöl, halb Schmalz) schwimmend hellbraun und bestreue sie noch heiß mit Zucker.

Warm und kalt eine delikate Nachspeise, auch als Kaffeegebäck sehr zu empfehlen.

Farren, zum Schlachten tauglich.

Fleischhansen.

Einen jüngeren **Farren,** zum Schlachten tauglich, Farrenhalter Stengel.

Gewerbe-Verein Nagold. Jahresversammlung

am Montag den 27. Februar abends 8 Uhr
in der Bierbrauerei z. Krone.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr.
 2. Bericht über die Gewerksammlung in Altensteig.
 3. Kassenbericht.
 4. Bericht über den Verbandstag in Neckarsulm.
 5. Abstimmung über einen Vortrag, ob, über Licht, oder Kräftezeugung.
 6. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
 7. Aufnahme von Mitgliedern.
- Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Bezirks-Obstbauverein Nagold.

Am 24. d. M. (Matthiasfeiertag), mittags 2 1/2 Uhr, findet im grünen Baum in Altensteig die jährl.

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht des Ausschusses.
2. Ablegung der Jahresrechnung.
3. Bericht über die am 1. und 2. d. M. in Stuttgart abgehaltenen Versammlungen des Baumwärters- und des Landes-Obstbauvereins.
4. Sonstiges über Obstbau.

Hierzu werden die Mitglieder und Obstbaumfreunde höflichst eingeladen.

Der Ausschuss: Vorstand Bihler.

Oberjettingen-Rohrdorf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 23. Februar 1911

in das Gasth. z. „Traube“ in Oberjettingen freundl. einzuladen.

Karl Zimmendinger, Sohn des
† Ehr. Zimmendinger, Denkendorf.
Katharina Baitinger, Tochter des
† Schultheiß Baitinger, Oberjettingen.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Wildberg und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich

mein Geschäft als Korbmacher wieder betreibe,

und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die werte Einwohnerschaft reell und billig zu bedienen. Kaufe auch Weiden zu jedem Tagespreis. Um gefällige Zuneigung bitte!

Friedrich Kempf, Korbmacher.

Nagold.

Am Freitag, den 24. Febr. (Matthiasfeiertag), findet im Hause des Herrn Stadtgeometer Kapp, Emmingerstraße, von vormittags 9 Uhr an eine

Fahrnisversteigerung

gegen Barzahlung statt, wobei vorkommt:

Einige Kästen, Tische, Sopha, Sessel, Küchengeräth und allgemeiner Hausrat.

Von nachmittags 1 Uhr an kommen in der oberen Wohnung der Frau Buch zur Versteigerung:

Betten und Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeräth und allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Zur Besorgung aller in Zeitungen und Katalogen

angezeigten und besprochenen guten
Bücher, Lehrmittel usw.

empfehlen sich die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.**

Nagold.
Am Matthäus-Feiertag, 24.
Februar

Sunde- börse

wozu Liebhaber
eingeladen
werden.

J. Saag, Gasth. z. Pfing.

Nagold.

Favorit- Moden-Album

für Frühjahr u. Sommer

ist eingetroffen und stets vorrätig bei
Eugen Schiler.

Nagold.

Zuverlässige

Schicht

Arbeiter

bei gutem Lohn und dauernder Be-
schäftigung gesucht.

Lederkohlenfabrik.

Einen neuen

Koffer,

sowie eine gutehaltene
Mandoline

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.

Eine gutehaltene
**Backofentüre,
Hebelschraube (links),
3 Stangenzüge**

und ein kupfernes
Wasserschiff

hat zu verkaufen

Ehr. Stottele, Bäcker.

Nagold.

Einige fleißige

Frauen

für dauernde Beschäftigung und
gutem Lohn gesucht.

Lederkohlenfabrik.

Alle lieben

ein gutes, reines Gesicht, solches jugend-
frisches Aussehen und schönen Teint,
deshalb gebrauchen Sie die edle

**Stieckpferd-Pillemilch-Seife
von Brummann & Co., Koblentz**
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Pillemilch-Cream Tada
rote und speckige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
G. W. Zaiser, L. Bökle

Friseurlehrling

kann unter günstigen Bedingungen
bis Ostern in die Lehre treten bei

Otto Gasmann, Friseur,

Ditzingen b. Stuttgart.

Kopfläuse

verschwinden unselbbar durch
(50 Pf.) „**Nissin**“ (50 Pf.)

Alleinverkauf:

Apoth. Nagold,

„ Altensteig,

„ Wildberg.

Nagold, den 21. Febr. 1911.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe
ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Matthäus Maier,
Bauführer,



unerwartet schnell an den Folgen einer Operation
in Tübingen im Alter von 63 Jahren sanft ent-
schlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

die tieftrauernde Gattin:

Regina Maier, geb. Mündling.

Beerdigung in Nagold Donnerstag nachmittag 2 Uhr.
Trauerhaus Herrenbergerstraße.

Unterjettingen, 22. Febr. 1911.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die traurige Mitteilung,

daß unser l. Gatte, Bruder, Schwager und Onkel
Martin Strohäcker, gew. Metzger,

nach langem schwerem Leiden im Alter von
42 Jahren gestern abend 10 Uhr sanft ent-
schlafen ist. Um stille Teilnahme bittet.

die trauernde Witwe:

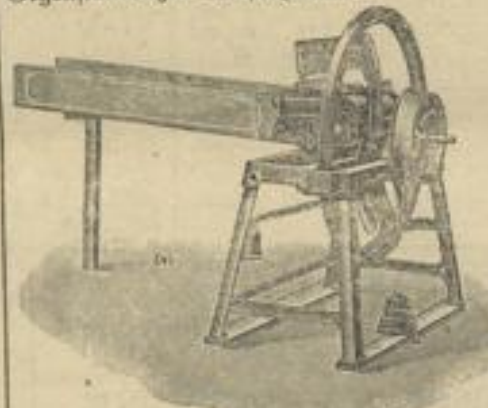
Luise Strohäcker, geb. Weippert.

Beerdigung Freitag nachmittag 1 Uhr.

Nagold.

Versteigerungs-Anzeige.

Am Freitag, den 24. d. M. (Matth.-Feiertag), mitt. 1 Uhr,
kommen im Hause des Gottf. Kelling, mech. Werkstätte, folgende
Gegenstände zur Versteigerung:



**16 Futterschneid-
maschinen,**

11 für Kraftbetrieb, 5 für
Hand- und Kraftbetrieb,

**1 Schrotmühle,
ca. 12 Rüben-
schneider,**

**5 Säulenpumpen,
3 Brückenwagen,**

sowie 15 Stück

Wäschwindmaschinen, Gummischläuche u. dergl.

Zämtliche Maschinen sind neu.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Wiederbelegliche Buchhändler

Geschichten



Schweren Zeiten

Neuester VI. Band mit 4 Voll-
bildern. Inhalt: Naturereignisse,
Brände, Aufruhr, Kriege, Räuber-
unwesen usw. Preis **M 1.**

Vorrätig bei

G. W. Zaiser, Nagold.

Zuche tüchtige

Lehrlinge

für meine Eisengießerei und
Kesselfabrik bei freier
Station und Schulbesuch,
gründl. Ausbildung, wöchent-
liches Taschengeld.

M. Streicher,

Eisengießerei u. Dampfkesselfab.

Caanstatt a. N.

Krampf Husten- Tropfen

bekannt, Dr. Hölz-
schen (Bestandl. Ca.
Op. Ipec. Bell. D. + Jo 2,5) erhältl.
à 90 f
bei **Apotheker Schmid.**

Nagold.

Zwei zum erstenmal 13 Wochen
trächtige

Mutter- schweine

legt dem Verkauf aus
G. Angericht, z. Sternen.

Unterjettingen.

Eine junge

Schaff- Kuh

samt Kalb hat
zu verkaufen, sowie einen leichten
zweispännigen Kuhwagen
Jak. Weigl, Gipsermeister.

Nagold.

Einen Wurf starke

Milch- schweine

verkauft Freitag
Matthäus-Feier-
tag, mittags 1 Uhr

Christian Schnou.

Erhebt
mit Kasnal
Som- und
Preis vier
hier 1.10 M.,
lohn 1.20 M.,
und 10 Km
1.25 M., im
Württemberg
Monatsabo
nach Ver

N. 45

Allerhö
Geburt
am
in der herkö
sondere der
Die K.
das Weitere
Den 21

In höh
über die Be
kommenen C
Nagold E
Es wol
richtel werde
1. Ob
1910 in der
händler o
treffenden
mer es
2. ob
trämmern
lung der
war, sowie
Zu Zif
rungen nur
ein bisher
liches Besti
oder mehr
das Anwe
durch Wite
worden ist
Fortbestand
Wirtschaft
Anzug
welche im
sind. Feh
Den 2

be
In
und Klauer
Da
meinden
werden die
Gemeinden
angewiesen,
Händlern
nicht die
Wo
überwachen
Nago

Unwa

„Drei
fellschaft,
kommenen
für einen
zahlen wol
von der
die Wahr
auf Seiten
„Erg
Sie!“ —
und schön
schuldig m
Der
den Gefal
er auf den
heinen An
Die
forderte ih
„Auf
gann der
wir mit
stramm, u
obchon er
stens jah
wo die K
Rock, wo

